

Information zum Entwurf des Landesvoranschlages 2012

1. Budgetrahmen:

Der von der Vorarlberger Landesregierung am 15. November 2011 beschlossene und dem Vorarlberger Landtag zur Beschlussfassung übermittelte Voranschlagsentwurf 2012 sieht

Ausgaben in Höhe von Euro 1.459.542.900,00 vor.

		2012	2011
Diese werden folgendermaßen bedeckt:			
a) Einnahmen des Landes aus Steuern (Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben und Landesabgaben)	Euro	637.660.500,00	597.320.500,00
b) Einnahmen aus Leistungsentgelten, Kostenersätzen, Finanzzuweisungen, Umlagen, Zuschüssen, Vergütungen, Bedarfszuweisungen, Beiträgen, Darlehensrückzahlungen (WFG) usw.	Euro	745.198.400,00	720.923.800,00
c) Einnahmen aus Beteiligungen einschl. Haftungsgarantieprovisionen	Euro	43.675.700,00	43.286.900,00
d) Rücklagen- und Vermögensentnahmen (brutto)	Euro	15.416.400,00	15.911.700,00
e) Darlehensaufnahmen	Euro	6.000.000,00	24.000.000,00
f) 15%-ige Bindung der Ausgaben mit Ermessenscharakter	Euro	11.591.900,00	11.646.600,00
	Euro	<u>1.459.542.900,00</u>	<u>1.413.089.600,00</u>

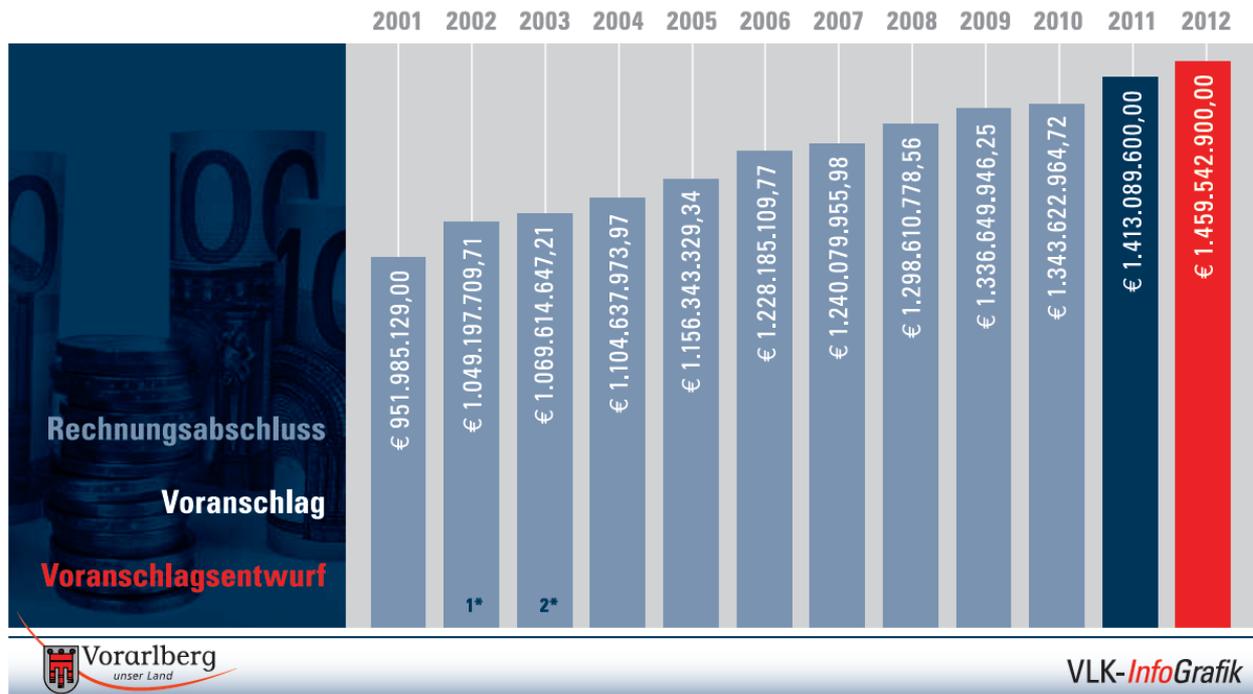
Mit dem vorliegenden LVA 2012 konnte das Ziel, Einnahmen und Ausgaben wieder in Einklang zu bringen, erreicht werden.

2. Entwicklung des Landeshaushaltes in den Jahren 2001 bis 2012:

Rechnungsjahr		Ausgaben				Index
Rechnungsabschluss	2001	Euro	951.985.129,00	ATS	13.099.600.970,50	100,0
Rechnungsabschluss	2002	Euro	1.049.197.709,71	ATS	14.437.275.244,90	110,2 ¹⁾
Rechnungsabschluss	2003	Euro	1.069.614.647,21	ATS	14.718.218.430,00	112,4 ²⁾
Rechnungsabschluss	2004	Euro	1.104.637.973,97	ATS	15.200.149.913,20	116,0
Rechnungsabschluss	2005	Euro	1.156.343.329,34	ATS	15.911.631.114,70	121,5
Rechnungsabschluss	2006	Euro	1.228.185.109,77	ATS	16.900.195.565,90	129,0
Rechnungsabschluss	2007	Euro	1.240.079.955,98	ATS	17.063.872.218,20	130,3
Rechnungsabschluss	2008	Euro	1.298.610.778,56	ATS	17.869.273.896,20	136,4
Rechnungsabschluss	2009	Euro	1.336.649.946,25	ATS	18.392.704.253,30	140,4
Rechnungsabschluss	2010	Euro	1.343.622.964,72	ATS	18.488.655.081,40	141,1
Voranschlag	2011	Euro	1.413.089.600,00	ATS	19.444.536.822,80	148,4
Voranschlagsentwurf	2012	Euro	1.459.542.900,00	ATS	20.083.748.166,80	153,3

- 1) Sondereinfluss durch Übernahme der ehemaligen Bundesstraßen in die Landesstraßenverwaltung.
- 2) Sondereinfluss durch die Übernahme der Spitalsbediensteten der städtischen Krankenhäuser Bludenz und Hohenems.

Entwicklung des Landeshaushaltes in den Jahren 2001 bis 2012



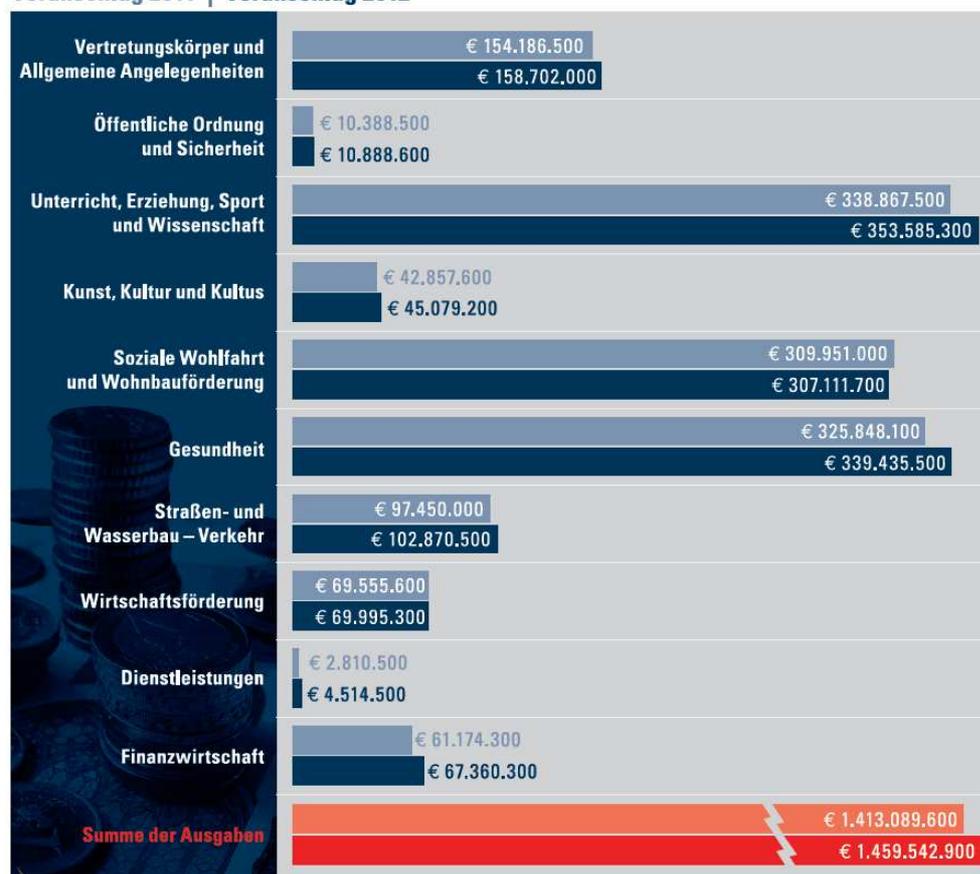
- 1) Sondereinfluss durch Übernahme der ehemaligen Bundesstraßen in die Landesstraßenverwaltung.
- 2) Sondereinfluss durch die Übernahme der Spitalsbediensteten der städtischen Krankenhäuser Bludenz und Hohenems.

3. Gesamtübersicht über die Ausgaben nach Gruppen:

Gruppe	Voranschlag	%	Voranschlag	%
	2012		2011	
0 Vertretungskörper und Allgemeine Angelegenheiten	158.702.000	10,87	154.186.500	10,91
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	10.888.600	0,75	10.388.500	0,74
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	353.585.300	24,23	338.867.500	23,98
3 Kunst, Kultur und Kultus	45.079.200	3,09	42.857.600	3,03
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	307.111.700	21,04	309.951.000	21,93
5 Gesundheit	339.435.500	23,26	325.848.100	23,06
6 Straßen- und Wasserbau – Verkehr	102.870.500	7,05	97.450.000	6,90
7 Wirtschaftsförderung	69.995.300	4,80	69.555.600	4,92
8 Dienstleistungen	4.514.500	0,31	2.810.500	0,20
9 Finanzwirtschaft	67.360.300	4,60	61.174.300	4,33
SUMME 0-9 DER AUSGABEN	1.459.542.900	100,00	1.413.089.600	100,00

Gesamtübersicht über die Ausgaben

Voranschlag 2011 | Voranschlag 2012



4. Vergleich des Landesvoranschlags-Entwurfes 2012 mit dem Landesvoranschlag 2011:

Voranschlagsentwurf 2012	Euro 1.459.542.900,00
Landesvoranschlag 2011	<u>Euro 1.413.089.600,00</u>
Erhöhung daher um	<u>Euro 46.453.300,00</u>
	oder <u>+ 3,29 %.</u>

5. Ausgangslage für den Landesvoranschlag 2012

5.1. Konjunkturdaten für 2011 und 2012:

Die Erholung der österreichischen Wirtschaft nach der Rezession setzte sich auch heuer fort. Die gesamtwirtschaftliche Produktion expandierte bis zur Jahresmitte weiterhin kräftig und erreichte im 1. Halbjahr **2011** wieder das Niveau vor der Wirtschaftskrise. Dies lässt 2011 eine Steigerung der heimischen Wirtschaftsleistung um + 2,9 % erwarten. Die internationalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich jedoch seit Mitte 2011 wieder deutlich verschlechtert. Angesichts der zunehmenden Unsicherheit über die Lösung der internationalen Staatsschuldenkrise werden Investitionsentscheidungen zurückgehalten.

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) prognostiziert nach der Steigerung des österreichischen Wirtschaftswachstums im laufenden Jahr von 2,9 %, für **2012** ein Abschwächung auf ein Wachstum von lediglich 0,8 %. Dies kommt praktisch einer Stagnation gleich. Der gerade für unser Land wichtige Warenexport mit nominellen Raten von +16,7% (2010) und +11,5% (2011) wird nach den Prognoseannahmen 2012 lediglich um 4,0 % steigen. Auch der private Konsum wird – im Gleichklang mit der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts - um 0,8 % zulegen. Die Verbraucherpreise werden sich 2011 durch den Anstieg der Preise auf dem Energiesektor um 3,1 %, 2012 um voraussichtlich 2,1 % erhöhen.

5.2. Einnamenschätzung der Ertragsanteile des Landes für das Jahr 2012:

Das Finanzressort legte bei der Veranschlagung der größten Einnahmenposition im Landeshaushalt die Prognose des Bundesministeriums für Finanzen vom

Oktober 2011 zugrunde. Die Erholung der Wirtschaft in den Jahren 2010 und 2011 und die bessere Arbeitsmarktlage führen zu einer Steigerung beim österreichweiten Steueraufkommen. Diese Faktoren schlagen sich positiv auf die Einnahmenseite des Landeshaushaltes und der Gemeinden durch. Der Voranschlagswert der Ertragsanteile des Landes für das Jahre 2012 konnte damit gegenüber jenem des Vorjahres um € 40,9 Mio. auf €628.200.000 erhöht werden.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Ertragsanteile-Einnahmen im Jahre 2008 bereits auf rd. € 604 Mio. beliefen. Würde eine Steigerung der Ertragsanteile von 2008 bis 2012 nach dem Verbraucherpreisindex unterstellt, hätte das Land im Jahre 2012 Ertragsanteile von rd € 651,7 Mio. zu erwarten. Damit liegt der Budgetwert 2012 nominell immer noch um ca. € 23.7 Mio. zurück. Die kumulierten Steuerausfälle beliefen sich im Zeitraum 2009 bis 2012 auf beträchtliche € 144 Mio. und sind damit höher als der gesamte Schuldenstand des Landes.

6. Ausgabenschwerpunkte im Landesvoranschlag 2012:

Lebensqualität, erfolgreiches Wirtschaften, soziales Engagement im Miteinander der Generationen haben in Vorarlberg hohen Stellenwert. Trotz notwendiger Spardisziplin werden im Landesvoranschlag 2012 wichtige konjunkturbelebende, sozialpolitische und neue Maßnahmen gesetzt. Die nachhaltige und berechenbare Finanzpolitik der letzten Jahre hat dies ermöglicht.

Gesundheitsnetz mit hoher Versorgungsqualität

Im Landeshaushalt sind auch nach der im Jahre 2001 erfolgten Ausgliederung der Betriebsführung der **LANDESKRANKENANSTALTEN** in die Krankenhaus – BetriebsgesellschaftmbH weiterhin die Personal- und Pensionsausgaben der

Spitalsbediensteten mit einem Volumen von € 201,7 Mio. enthalten. Die Beiträge zur Betriebsabgangsdeckung gemäß Spitalbeitragsgesetz im Wege des Vorarlberger Spitalfonds für die Landeskrankenanstalten wurden mit rd. € 56,0 Mio. errechnet. Der zusätzliche Finanzierungs- bzw. Geldmittelbedarf der Landeskrankenanstalten erfolgt weiters durch die Gewährung von Investitionsdarlehen und Betriebsmittelzuschüssen im Gesamtausmaß von € 30,8 Mio. Darüber hinaus wurden Beiträge zu den Gebarungsabgängen des Krankenhauses der Stadt Dornbirn, des Krankenhauses Maria Ebene (samt den Therapiestationen Carina und Lukasfeld) und des Krankenhauses Mehrerau von zusammen rd. € 10,1 Mio. eingeplant.

Zum hohen Standard in der Vorarlberger Gesundheitspolitik tragen Mittel im Bereich der **Gesundheitsförderung** und Prävention bei. Ausgaben sind u.a. für Klein- und Schulkinderimpfungen, für den Fonds ‚Gesundes Vorarlberg‘, für die Zahngesundheit von Kindern und Schülern sowie für den Landeszuschuss für Kieferregulierungen vorgesehen. 2012 werden die Aktionen von ‚Vorarlberg bewegt‘ unter den Gesichtspunkten Bewegung, Ernährung und Entspannung weitergeführt. Langfristiges Ziel ist eine besondere Vorarlberger Bewegungs- und Gesundheitskultur.

Der ab dem Jahr 2009 von 45 auf 60 % zu Gunsten der Gemeinden aufgestockte Beitrag des Landes zum Abgang des **RETTUNGSFONDS** in Höhe von € 3,12 Mio. und die Investitionen des Landes in den Betrieb der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle (**RFL**) leisten - neben dem Hubschrauberstützpunkt Galina in Nenzing - einen wesentlichen Beitrag zum Rettungswesen in Vorarlberg. Die Vernetzung der Rettungsorganisationen und anderer für die Bewältigung von Krisensituationen wichtiger Stellen im Land ist das besondere Merkmal der Rettungs- und Feuerwehr-Leitstelle in Feldkirch. Durch modernste Technik und optimierte Arbeitsplätze für die Einsatzleitung können Kommunikation und Koordination nachhaltig verbessert werden. Der Betrieb sowie der weitere

Ausbau der IKT-Systemarchitektur sowie der Betrieb des RFL erfordern 2012 Ausgaben in Höhe von € 2,2 Mio.

Wohnbauförderung – sozial und ökologisch ausgerichtet

Mit einer Gesamtsumme von € 174,6 Mio. für Darlehen, Wohnbeihilfen, Einmal- sowie Zins- bzw. Annuitätzuschüssen bildet die **WOHNBAUFÖRDERUNG** nach wie vor eine äußerst wichtige Finanzierungshilfe, damit sich möglichst viele Landesbürger den Wunsch nach einem eigenen Heim oder einer eigenen Wohnung erfüllen können. Neben der Neubauförderung in Form von Darlehensgewährungen und Zuschüssen (rd. € 81,7 Mio) werden Althausanierungen durch Darlehensgewährungen, Annuitätzuschüsse sowie durch einmalige Geldbeträge mit Förderungsmitteln unterstützt (zusammen € 54,2 Mio.). Weiters sind Förderungsmittel von € 30 Mio. zum Bau von Solaranlagen vorgesehen, womit neuerlich über 1.000 Anlagen gefördert werden können. Ende 2012 werden damit rd. 18.000 geförderte Solaranlagen in Vorarlberg betrieben.

Die durch die Wohnbauförderungsrichtlinien 2009/10 eingeleitete Sanierungs-offensive wurde über Erwarten stark angenommen. Energieeffizientes sowie umweltbewusstes Bauen und Sanieren haben in Vorarlberg einen hohen Stellenwert. Gerade dank der forcierten Ausgabenpolitik des Landes im Bereich der Wohnbauförderung konnten der Vorarlberger Wirtschaft und hier besonders den Klein- und Mittelbetrieben große Hilfen zur Bewältigung der Wirtschaftskrise gewährt werden. Gleichzeitig wurde damit ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der im Energiekonzept Vorarlberg formulierten Ziele hinsichtlich Energieeffizienz und Klimaschutz (Stichwort Kyoto-Ziel) geleistet. Der bereits vor Jahren eingeschlagene Weg der Reduktion des Heizwärmebedarfes wird fortgesetzt. Durch die Förderung der kontrollierten Be- und Entlüftung sowie die Passivhausverpflichtung für gemeinnützige Bauträger wird der Trend zur Errichtung von Niedrigenergie- bzw. Passivhäusern unterstützt.

Die **WOHNBEIHILFEN** wurden in den Jahren 2007 bis 2009 derart verbessert und erweitert, dass sie gerade in der Krise vielen Haushalten helfen konnten. Im Landesvoranschlag 2012 und im Voranschlag des Landeswohnbaufonds sind für diesen Zweck Mittel in Höhe von insgesamt € 29,3 Mio. Euro vorgesehen.

**Sozialleistungen weiterhin nach dem Motto:
Hinschauen und Helfen**

Die Ausgaben im Budgetabschnitt **Soziale Wohlfahrt** (einschließlich Ausgaben für Beiträge zu Katastrophenschäden jedoch ohne Ausgaben für die Wohnbauförderung) reduzieren sich durch einen Sondereffekt um 2,05 %. Das Budgetvolumen des **SOZIALFONDS**, das sich im Jahre 2012 auf rd. € 248,2 Mio. beläuft und sich damit um 6,02 % erhöht, ist ebenfalls einzubeziehen. Zum Abgang des Sozialfonds tragen das Land € 115,6 Mio. (60 %), die Gemeinden € 77,1 Mio. (40 %) bei.

Im **Mindestsicherungsbereich** (früher: Sozialhilfe) erfordern die Verpflegs- und Sonderkosten in Alters- und Pflegeheimen sowie Krankenanstalten und Sonderheilanstalten € 82,7 Mio. (+ 4,1 Mio.). Diesen Ausgaben stehen Kostenersätze von € 33,5 Mio. gegenüber. Für ‚Soziale Dienste‘ sowie für die ‚Offene Mindestsicherung‘ wurden € 33,8 Mio. (+ 3,9 Mio.) veranschlagt, die ‚Jugendwohlfahrt‘ erfordert € 31,3 Mio. (+ 4,3 Mio.), die ‚Integrationshilfe‘ nach dem Chancengesetz € 86,4 Mio. (+ 4,2 Mio.). Für die in der staatsrechtlichen Grundversorgungs-Vereinbarung normierte ‚Flüchtlingshilfe‘ sind € 6,8 Mio. vorgesehen.

Das in Vorarlberg eng geknüpfte soziale Netz, gestützt sowohl auf engagiertes ehrenamtliches als auch auf hauptamtliches Personal im Pflegebereich, ermöglicht eine gute Betreuung pflegebedürftiger Mitmenschen in modernen Pflegeeinrichtungen.

Erwähnenswert scheint in diesem Zusammenhang die hohe Steigerung der Ausgaben des Sozialfonds und des Landes für die **Verpflegskosten in**

Pflegeheimen und Krankenanstalten. Seit dem Jahre 2000 haben sich diese von rd. € 43,8 Mio. auf € 82,7 Mio. erhöht. Nach Abzug von Kostenersätzen verblieben Land und Gemeinden im Jahre 2000 noch rd. € 25,2 Mio. und verbleiben im Jahre 2012 € 49,2 Mio. zur Kostentragung (+ 95,2 %). Sowohl die auf hohen Standard ausgerichteten (neuen) Pflegeheime, die steigende Zahl der BewohnerInnen als auch die höhere Pflegebedürftigkeit bei Aufnahme in die Heime sind maßgebende Faktoren für die beachtliche Ausgabensteigerung.

Die Auszahlung des **Pflegegeldes** erfolgt ab dem Jahr 2012 – infolge Kompetenzverlagerung an den Bund - durch die Pensionsversicherungsanstalt bzw durch die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (für pensionierte Landes- und Gemeindebedienstete). Damit ist gleichzeitig eine anteilige Reduktion der Ertragsanteile des Landes und der Gemeinden verbunden. Der im Jahre 2010 eingeführte **Landespflegezuschuss** in Höhe von jährlich € 1.200 (für Pflege zu Hause durch Angehörige in den Pflegestufen 5 bis 7) kommt jedoch weiterhin aus dem Landeshaushalt zur Auszahlung. Damit setzt das Land ein klares Bekenntnis zur häuslichen Pflege.

Durch die Gewährung eines neuen **Zweckzuschusses aus dem Pflegefonds** unterstützt der Bund die Länder und Gemeinden im Bereich der Langzeitpflege bei der Sicherung und Verbesserung der bedarfsgerechten Versorgung pflegebedürftiger Menschen sowie beim bedarfsgerechten Aus- und Aufbau ihres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebotes. Das Land Vorarlberg vereinbart damit einen neuen Zweckzuschuss in Höhe von €6,6 Mio., der im Ausmaß von € 5,5 Mio. an den Vorarlberger Sozialfonds zur Abgangsreduktion weiter geleitet wird; rd. € 1,1 Mio. stehen - in Absprache mit dem Vorarlberger Gemeindeverband – neu für **Kooperationen bzw. Kooperationsstrukturen im Bereich der Pflege** zur Verfügung.

Für die im Jahr 2011 neue und staatsvertraglich geregelte **„Bedarfsorientierte Mindestsicherung“** wurde entsprechend den getroffenen Annahmen vorgesorgt.

Damit kann in der offenen Mindestsicherung – neben der Überbrückung von individuellen Notlagen - nunmehr verstärkt auch regelmäßig wiederkehrenden Notlagen begegnet werden, die sich insbesondere durch die Zunahme arbeitsloser Menschen, das Ansteigen atypischer Beschäftigungsverhältnisse oder durch das Aufbrechen traditioneller Familienstrukturen ergeben.

Die Gewährung von **Integrationshilfen** ermöglicht Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Deshalb werden beispielsweise für ‚Integrationshilfe zur Teilhabe am Arbeitsleben‘ €7,4 Mio. und für ‚Integrationshilfe zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben‘ € 50,8 Mio. bereitgestellt.

Eine starke Ausgabenausweitung ist im Bereich der **Jugendwohlfahrt** um € 4,32 Mio. auf € 31,3 Mio. (+ 16,0%) gegeben. Zusätzliche Betreuungsplätze werden im Bereich der ‚Vollen Erziehung‘ durch Erweiterung der Betreuungskapazität für Kinder mit zusätzlichen Kinderwohngruppen in Feldkirch und Bregenz geschaffen. Weiters wird die Kapazität in der ambulanten Familienarbeit um acht Vollzeitstellen erweitert und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung des Kinderschutzes getroffen (Bekämpfung häuslicher Gewalt, Kompetenzzentrum für Kinderschutzfragen etc.).

Zur Abstützung der Belastung durch die gestiegenen Heizkosten wurde der ‚**Heizkostenzuschuss**‘ mit € 3.250.000 dotiert.

Kinder- und familienfreundliches Land

Die **Kindergartenförderung** in Form von Personalkosten- und Investitionsförderungsbeiträgen an Gemeinden und private Träger wird 2012 nochmals um rd. € 3,0 Mio. auf € 33,4 Mio. ausgeweitet (+ 9,8 %). Für **Kinder- und Schülerbetreuungseinrichtungen** einschließlich der Spielplatzförderung stehen 2012 weitere Mittel in Höhe von € 11.295.000 zur Verfügung (+ 50,2 %). Zu

dieser massiven Steigerung trägt auch eine Art. 15a B-VG Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern bei.

Mit dem *„Kindergartenpaket“* können im Zusammenwirken mit den Gemeinden durch erhöhte Förderungsmittel des Landes kleinere Kindergartengruppen, zusätzliche Sprachförderungen, die Aufnahme von Dreijährigen und ein – wie zwischen Bund und Ländern vereinbart - halbtägiger Gratiskindergarten für fünfjährige Kinder umgesetzt werden. Die Abstützung der Elterntarife für Dreijährige in Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen ist ein Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Erhöhung der Ausgaben auf € 6,10 Mio. bzw. um € 0,55 Mio. für die *Familienförderung* insgesamt und den *Familienzuschuss* (+10 %) im Besonderen setzt neuerlich ein klares Signal für die Wertschätzung der Familie. Weitere Beispiele sind Ausgaben für Kindererholungsaktionen, der Familienhilfepool, die Förderung des Kursangebotes in Bildungshäusern zur Elternbildung, die erfolgreiche Weiterentwicklung des ‚Vorarlberger Familienpasses‘ sowie des Projektes ‚Familiengerechte Gemeinde‘

Das Projekt *„Kinder in die Mitte – Miteinander der Generationen“* wird auch 2012 weiterentwickelt. Bereichsübergreifende Handlungsfelder sind beispielsweise das Wecken des Verständnisses zwischen Jung und Alt, ein kinder- und familienfreundliches Klima in den Gemeinden bzw. im kommunalen Nahraum.

Klima- und Umweltschutz sowie Energieautonomie

Für den **UMWELTSCHUTZ** werden insgesamt € 49,2 Mio. budgetiert. Davon wird für die *Reinhaltung der Gewässer* – vor allem durch die Förderung der Gemeinden im Kanalisationsbereich - € 7,9 Mio. bereitgestellt.

Grundstrategie der Landes-Energiepolitik, formuliert im Energiekonzept 2010, ist es, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern deutlich zu reduzieren und die Energieeffizienz zu erhöhen. Dazu tragen Förderungsausgaben des Landes für den *Einsatz erneuerbarer Energieträger* (Biomasse, Photovoltaik- und Biogasanlagen etc) und für das Vorarlberger Energieinstitut mit insgesamt € 6,44 Mio. - neben den Ausgaben im Bereich der Wohnhaussanierung – wesentlich bei. Weiters wird den Gemeinden der Aufwand für die Organe zur Überwachung der Luftreinhaltung zur Hälfte ersetzt (€ 500.000). Das Institut für Umwelt und Lebensmittelsicherheit – welches in den Jahren 2010 und 2011 baulich adaptiert bzw. modernisiert wurde - leistet einen beachtlichen Beitrag zur Qualitätssicherung von Umweltschutzmaßnahmen.

Der „*Vorarlberger Waldfonds*“ hat zum Ziel, eine nachhaltige und ökologisch orientierte Waldwirtschaft sicherzustellen, den Wald als Erholungsraum attraktiv zu gestalten und die Schutzwirkung der Wälder durch Erhaltung und Wiederherstellung eines gesunden und stabilen Waldbestandes für kommende Generationen zu sichern. Der Fonds ermöglicht den Vorarlberger Waldbesitzern eine kleinflächige, nachhaltige Waldbewirtschaftung mit Tätigkeiten in den Bereichen Forstschutz und Schutzwaldpflege sowie –sanierung mittels wald- und bodenschonenden Arbeitstechniken und sichert damit langfristig die Erhaltung stabiler, artenreicher und leistungsfähiger Mischwälder. Für entsprechende Maßnahmen sind € 2,77 Mio. im LVA 2012 vorgesehen.

Gesunde Waldbestände bieten auf Grund der topografischen Gegebenheiten in unserem Lande hohen Schutz vor Naturgefahren, wozu auch die Beiträge des Landes zu *Wildbach- und Lawinenverbauungsmaßnahmen* (incl. den Interessentenbeiträgen der Straßenverwaltung) mit €4,41 Mio. beitragen. Durch die national und international viel beachtete Informations- und Aufklärungskampagne „*Respektiere deine Grenzen*“ werden Folgen und Zusammenhänge von Aktivitäten abseits der dafür vorgesehenen Flächen

aufgezeigt und zum rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und den darin lebenden Wildtieren sensibilisiert.

Mit vielen Einzelmaßnahmen trägt der *Naturschutzfonds* - der 2012 mit € 2,00 Mio. dotiert ist - dazu bei, Natur und Landschaft in bebauten und unbebauten Bereichen so zu erhalten, dass vor allem die Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, die Tier- und Pflanzenwelt sowie deren Vielfalt, Eigenart und Schönheit gesichert wird.

Die *Inatura Dornbirn*, welche in gemeinsamer Trägerschaft Land/Stadt Dornbirn steht, erfordert 2012 € 1,22 Mio. Sie bietet neben den klassischen Museumsaufgaben des Sammelns, Archivierens, Ausstellens, Beratens und Forschens eine erlebnisorientierte und wissensvermittelnde Ausstellung. Besonderer Wert wird bei Führungen, Vorträgen und Exkursionen auf die Förderung von Natur- und Umweltschutzbelangen gelegt. Kindergartenkinder und Schüler werden durch speziell ausgebildete Museumspädagogen individuell betreut. Die sehr erfreulichen Besucherzahlen der vergangenen Jahre sprechen für die Qualität dieser innovativen Einrichtung welche damit gleichzeitig ein abwechslungsreiches Programm für Urlaubsgäste bietet.

Nachdem Ausgaben für den Klima- und Umweltschutz als Querschnittsmaterie in mehreren Budgetkapiteln aufscheinen und vorstehend nur einige wenige Ausgabenbereiche angeführt werden konnten, wird auf die weiteren Auflistungen in den Beilagen zu den Punkten ‚Wohnbauförderung‘ (Beilage 2), ‚Landwirtschaftsförderung‘ (Beilage 5) und ‚Öffentlicher Nahverkehr‘ (Beilage 9) verwiesen.

**Impulse für Bildung, Arbeit und Wirtschaft
Investitionen in Aus- und Weiterbildung (Humankapital),
Forschung und Entwicklung sowie Beschäftigungsprojekte**

Das sind Investitionen in **BILDUNG, WISSENSCHAFT und FORSCHUNG** als Grundvoraussetzung für eine positive gesellschaftliche Entwicklung. Diese

tragen zur Sicherung der wirtschaftlichen kulturellen, sozialen und ökologischen Zukunftsfähigkeit bei. Zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmen und damit auch zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg sind im Landesvoranschlag 2012 Ausgaben von € 49,9Mio. vorgesehen. In diesem Wert sind jedoch die weiteren beachtlichen Ausgaben des Landes für den Lehrpersonalaufwand, Baumaßnahmen in den Landesberufsschulen und Ausgaben für die Vorarlberger Landes-KonservatoriumGmbH. nicht enthalten.

Hohe Investitionen des Landes in die Bereiche Aus- und Weiterbildung:

Im *Pflichtschulbereich* übernimmt das Land bei den Lehrpersonalkosten nach wie vor erhebliche Beiträge zur Gewährleistung der hohen Schulqualität. Damit werden für besondere Schwerpunkte Ressourcen und Planstellen zur Verfügung gestellt, die der Bund nicht refundiert. Die Umsetzung des ambitionierten Kindergarten- und Schulkonzeptes wird weiter fortgesetzt. und die Schulentwicklung (in einem eigenen Vorarlberger Weg) gemeinsam mit den Schulpartnern forciert. Die Aufwertung der Frühpädagogik mit nachhaltiger Wirkung, die kindgerechte Volksschule, die Weiterentwicklung der Modellregion Mittelschule und die Gestaltung von guten Übergängen sind besondere Schwerpunkte.

Der vom Land zu tragende 50%-ige Anteil des Lehrpersonalaufwandes für berufsbildende Pflichtschullehrer und für Lehrer an berufsbildenden mittleren Berufsschulen beläuft sich 2012 auf € 10,27 Mio. Wäters erfordern die laufenden Betriebs- und Investitionsausgaben der *Berufsschulen* rd. € 11,7 Mio. Diese Mittel werden damit gezielt und direkt zur Verbesserung der Qualifikation unserer Jugend, beispielsweise auch für das Projekt „Lehre und Matura“ eingesetzt.

Rund 7.500 SchülerInnen erhalten in den neun bestens ausgestatteten Berufsschulen, in 340 Klassen - für welche das Land Schulerhalter ist - mit der **dualen Ausbildung** ein optimales Rüstzeug für ihr Berufsumfeld vermittelt. Die Bauarbeiten für Neu- und Erweiterungsbau sowie die Bestandssanierung der Berufsschule Bludenz sind bereits im Gange. Trotz angespannter Budgetsituation

wird 2012 mit der Generalsanierung der Landesberufsschule Feldkirch begonnen.

Wichtig für den Wirtschaftsstandort und die berufliche Zukunft der Auszubildenden ist heute ein moderner **IT-Unterricht in den Vorarlberger Schulen**. Computer und Beamer sind aus dem heutigen Unterricht nicht mehr weg zu denken. Sie ergänzen den Unterricht und machen ihn attraktiver. In den Vorarlberger Schulen stehen ca. 12.700 Computer im Einsatz. Die **„2. Vorarlberger IKT-Schuloffensive“** wird im Zusammenwirken mit den Vorarlberger Gemeinden, privaten Schulerhaltern, Bund, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und der Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie umgesetzt. Für diesen Modernisierungsschub sowie für weitere technische Ausstattungserfordernisse der Höheren Technischen Lehranstalten sind Landesbeiträge von insgesamt € 850.000 vorgesehen.

Die **Fachhochschule Vorarlberg** ermöglicht den Studierenden durch unterschiedliche Zeitmodelle - neben Familie und Beruf - einen akademischen Abschluss. Neben den beachtlichen Beiträgen der Vorarlberger Illwerke AG werden für den Betrieb und die Infrastruktur der Fachhochschule einschließlich den Forschungszentren seitens des Landes im Jahre 2012 etwa € 1,38 Mio. zur Verfügung gestellt. Zum Wintersemesterbeginn 2011/12 sind 1.060 Studenten an der Fachhochschule eingeschrieben.

Für den Betrieb der **Schloss Hofen Wissenschafts- und Weiterbildungs-GesmbH** sind € 2,08 Mio. vorgesehen. Schloss Hofen als Weiterbildungszentrum des Landes und der Fachhochschule Vorarlberg bietet berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung auf universitärem Niveau in den Programmfeldern ‚Gesundheit und Soziales‘, ‚Wirtschaft und Recht‘, ‚Technik und Gestaltung‘ sowie die Verwaltungsakademie Vorarlberg an. Das Programmangebot von Schloss Hofen ermöglicht damit eine berufsbegleitende Höherqualifizierung mit der Möglichkeit eines akademischen Abschlusses.

Die bei ihren Benutzern gut etablierte **Vorarlberger Landesbibliothek** (VLB) ist auch international als eine der technisch innovativsten Bibliotheken anerkannt. Als Informationszentrum und Universalbibliothek erfordert ihr Betrieb im kommenden Jahr € 5,47 Mio. Sie bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen vor Ort und über Internet. Jährlich werden rd. 10.000 neue Medienexemplare erworben. Dadurch können in nahezu allen Themenbereichen umfassende und aktuelle Informationen benutzerfreundlich angeboten werden. In der VLB ist ein Medienbestand von rd. 545.000 Medien verfügbar, der erfreulicherweise beachtliche Ausleiheziffern aufweist.

Attraktive Unternehmensstandorte hängen im Wesentlichen vom Engagement, von der Innovations- und Umsetzungskraft beteiligter Akteure ab. Durch Förderungsbeiträge des Landes an das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) und an die Arbeiterkammer (BBC) werden qualifizierte Kursangebote geschaffen, die seitens der sehr weiterbildungswilligen Besucher stark frequentiert werden. Mit dem Bildungszuschuss erfolgt eine gezielte finanzielle Unterstützung der Teilnehmer. Mit der Fördermaßnahme **„Aktion zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur“** werden innovative Betriebe der gewerblichen Wirtschaft mit Investitionszuschüssen gefördert (2012 mit € 2,2 Mio.). Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Schaffung neuer Arbeitsplätze sind die prioritären Zielsetzungen. Die **„Kleingewerbeförderung“** (2012 mit € 1,1 Mio) stellt eine sinnvolle Ergänzung des Förderportfolios dar. Die Fördermaßnahme ist auf kleine Handels- und Gewerbebetriebe abgestimmt, für die sonst keine Förderschienen offen stehen. Insgesamt tragen die Gewährung von Landes- und EU-Beiträgen zur Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg bei.

Für die Förderung von **Forschung und Entwicklung** sind im Landesvoranschlag für 2012 € 3,32 Mio. vorgesehen, davon entfallen rund € 1,0 Mio. auf die Förderung neuer Initiativen (Kompetenzzentren), die restlichen Mittel stehen für

die Förderung betrieblicher und wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Verfügung.

Beispiel einer vom Land geförderten wissenschaftlichen Forschungsstelle ist das Christian-Doppler Labor am Institut für Textilchemie und Textilphysik der Universität Innsbruck in Dornbirn. Schwerpunkte des Christian-Doppler Labors sind wissenschaftliche Untersuchungen zum chemischen und physikalischen Verhalten von Zellulosefasern. Das Institut ist in ein europäisches Forschungsnetzwerk eingebunden und arbeitet intensiv mit Vorarlberger Unternehmen zusammen um die Überleitung von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft und damit die kommerzielle Anwendung zu gewährleisten. Darüber hinaus ist das Institut wissenschaftlicher Partner eines K-Projektes im Rahmen des COMET-Programmes (Competence Centers of excellent technology) des Bundes.

Jugendbeschäftigungsprogramm und Arbeitsmarktförderung

Das *Jugendbeschäftigungsprogramm* wird auch 2012 weitergeführt. Ihm kommt eine hohe gesellschafts- und wirtschaftspolitische Bedeutung zu. Jugendlichen berufliche Perspektiven aufzuzeigen, Chancen zu bieten, Eignungen und Neigungen festzustellen und die Integration in den Arbeitsmarkt sind die Zielsetzungen des Jugendbeschäftigungsprogramms. Die Zusammenarbeit mit dem AMS Vorarlberg hat sich bewährt und wird weitergeführt. Nach Auslaufen des Förderprogrammes des Europäischen Sozialfonds (Schwerpunkt 3b2) für arbeitsmarktferne Jugendliche, fördert nunmehr das Land niederschwellige Beschäftigungsprojekte in allen vier Bezirken. Darüber hinaus werden mit dem deutlichen Ausbau des Betreuungssystems (Chancenpool, ACHTPlus) Jugendliche in einer frühen Phase erfasst, getestet und individuell betreut, um einerseits den positiven Pflichtschulabschluss zu erreichen und andererseits die weitere schulische und berufliche Entwicklung zu begleiten. Die auf das Land Vorarlberg entfallenden Kosten der Maßnahmen für Jugendbeschäftigung und Arbeitsmarktförderung belaufen sich auf € 6,11 Mio.

Ergänzend zum Jugendbeschäftigungsprogramm kann Vorarlberg auf ein flächendeckendes Netz an *alternativen Beschäftigungsprojekten* (z.B. Arbeitsinitiativen Bezirk Feldkirch und Region Bodensee, Dornbirner Jugendwerkstätten, Verein Dowas, Arbeitsprojekte der Caritas und des Hauses der jungen Arbeiter bzw. der Kaplan Bonetti GmbH, AFFRA, Aqua Mühle etc.) verweisen. Zur Betreuung von Arbeitslosen dienen darüber hinaus verschiedene Arbeitsstiftungen. Arbeitssuchende werden in diesen Stiftungen für die Anforderungen der Wirtschaft qualifiziert bzw. deren Beschäftigungsfähigkeit gesichert.

Bildungszuschuss – Lehrlingsausbildung

Im Rahmen der Bildungsförderung fördern Land, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und Bund (AMS) durch die Auszahlung eines *Bildungszuschusses* Personen unter dem Gesichtspunkt der Qualifikationserweiterung. Das Ziel der einzelnen Förderungsmaßnahmen (Bildungskonto, Bildungsprämie, Startkapital und Wohnzuschuss für Lehrlinge) ist der Erwerb arbeitsmarktrelevanter Bildungsabschlüsse zur Absicherung der Beschäftigungsfähigkeit in gegenwärtigen und künftigen Tätigkeitsfeldern. Der auf das Land entfallende Anteil wurde im LVA 2012 mit € 500.000 veranschlagt.

Der Stellenwert der dualen Ausbildung kommt auch durch das *Vorarlberger Lehrlingsmodell* zum Ausdruck. Dieses ist darauf ausgerichtet, die Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung zu integrieren und bietet Lehrlingen die Möglichkeit, in einem Zeitraum von fünf bis sechs Jahren sowohl die Lehre abzuschließen als auch die Matura abzulegen. Dieses Lehrlingsmodell wird an vier Ausbildungsstandorten in Vorarlberg angeboten.

Impulse für den Tourismus

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Tourismusbetriebe sind 2012 für die Tourismusförderung € 9,02 Mio. vorgesehen. Mit diesen Mitteln kann die Umsetzung des Tourismusleitbildes fortgesetzt werden. Es ermöglicht

dem Landesverband ‚Vorarlberg Tourismus‘ und den einzelnen Destinationen Präsenz auf dem stark umkämpften Markt. Die Kreditverbilligungsaktion unterstützt die heimischen Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe bei qualitätsverbessernden Maßnahmen.

Die Umsetzung eines landesweit einheitlichen und attraktiven Routennetzes für Radfahrer, Mountainbiker sowie die Weiterentwicklung von ‚wanderbaren Angeboten‘ wird aktiv betrieben. Dafür wurde im LVA 2012 mit € 416.200 Vorsorge getroffen. Das Land trägt durch die Übernahme der Kosten der Erstbeschilderung, von Planungskosten, durch Beiträge für die laufende Instandhaltung ausgewiesener Mountainbikerouten sowie durch die Übernahme der Versicherungskosten zur Entwicklung des touristischen und sportlichen Angebotes – gemeinsam mit den Vorarlberger Gemeinden – bei.

Mobilität: Schwerpunkt Ausbau Bahn im Rheintal

Für den „**ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR**“ sind 2012 Ausgaben von rd. € 26,4 Mio. veranschlagt (+ € 2,73 Mio oder + 11,6%). Davon entfallen € 2,60 Mio. auf den Anteil des Landes an den Kosten des *Verkehrsverbundes* und € 11,80 Mio. auf Beiträge an die Gemeinden, die vor allem zur Finanzierung der *Land-, Stadt- und Ortsbusse* benötigt werden. 2012 beläuft sich der Beitrag für ‚*Verkehrsdienste auf der Schiene*‘ auf € 6,60 Mio.

Auf Grund der starken Nachfrage im Regionalverkehr auf der Schiene werden verstärkt Doppelgarnituren zum Einsatz kommen. Das macht die Aufstockung der Fuhrparks um eine zusätzliche Triebwagengarnitur („Talent“) erforderlich. Das Fahrplanangebot wird um drei zusätzliche Züge auf der Strecke von Bregenz nach St. Margrethen, einen Regionalexpress von Bludenz nach Bregenz und zwei Regionalzüge am späteren Abend von Feldkirch nach Bregenz erweitert. Mit den beiden Spätverbindungen ergibt sich im Rheintal bis mindestens 22 Uhr in beiden Richtungen nunmehr ein durchgehender Halbstundentakt.

Für den *Ausbau der Bahninfrastruktur* (Strecken der ÖBB und der Montafonerbahn) wurden € 4,73 Mio. budgetiert. Mit dem Neubau der Rheinbrücke wurde im Jahr 2011 begonnen und das Programm zur Verbesserung der Bahnhöfe im Rheintal soll 2012 seitens der ÖBB fortgesetzt werden.

Hohe Lebensqualität auch im ländlichen Raum

Die Agrarpolitik des Landes setzt zahlreiche Maßnahmen, welche der Landwirtschaft Perspektive und Zukunft geben. Mit veranschlagten Mitteln für die **LANDWIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG** von rd. € 35,0 Mio. wird zur Existenzsicherung der bäuerlichen Landwirtschaft wesentlich beigetragen und die Produktion heimischer Lebensmittel sowie die Erbringung von Leistungen für den ländlichen Raum unterstützt.

- Der mit € 8,14 Mio. veranschlagte „**Beitrag zu landschaftskulturellen Maßnahmen**“ trägt den regionalen Ausprägungen Vorarlbergs besonders Rechnung und ergänzt die bundesweiten Programme wie ÖPUL und Ausgleichszulage. Er ist ein wichtiger Beitrag zur Offenhaltung der Landschaft und deren Funktion für Erholung und Tourismus.
- „**Landesbeitrag zur EU-Umweltbeihilfe (ÖPUL)**“ im Ausmaß von € 4,35 Mio. Das ÖPUL ist das EU-kofinanzierte Agrarumweltprogramm mit dem unter anderem der Biolandbau, die Alpwirtschaft und die Pflege ökologisch wertvoller Flächen unterstützt werden.
- Mit dem „**Landesbeitrag zur EU-Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete**“ im Ausmaß von € 2,68 Mio. und den damit verbundenen Mitteln von Bund und EU werden die naturbedingten Nachteile wie Höhenlage, Steilheit und periphere Lage betriebsbezogen ausgeglichen.
- Durch den **Tiergesundheitsfonds** werden Kosten von Tiergesundheitsmaßnahmen, Vermögenseinbußen bei Tierverlusten und angeordneten Tiergesundheitsprogrammen finanziert. Im Landesvoranschlag 2012 werden hierfür insgesamt € 3,15 Mio. bereitgestellt. Das Wohlbefinden der Tiere ist ein

Grundstein für die hohe Qualität heimischer Agrarerzeugnisse und das Vertrauen der Konsumenten in regionale Produkte.

- Initiativen im Bereich **Strukturverbesserung, Werbung und Marketing** sowie die Vernetzung von Produzenten, Gastronomie, Gewerbe, Tourismus und Konsumenten tragen ebenfalls zur Erhaltung einer flächendeckenden Landwirtschaft bei. Bei den Investitionsmaßnahmen wird der Schwerpunkt auf besonders tiergerechte Haltungsformen gelegt.
- Die Notwendigkeit zur **Weiterbildung und Beratung** nimmt auch im agrarischen Bereich laufend zu und erfordert fachspezifische Angebote. Die dafür aufgewendeten Mittel kommen den Bäuerinnen und Bauern und den in land- und forstwirtschaftlichen Organisationen tätigen Personen direkt zugute und stärken sie für ihre Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit.
- Der Programmplanungsperiode 2007 – 2013 für den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums mit den Programmschwerpunkten „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft“, „Verbesserung der Umwelt und der Landschaft“ und „Lebensqualität im ländlichen Raum sowie Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“ wird mit dem vorliegenden Landeshaushalt entsprechend Rechnung getragen.

Verbesserungen von baulichen Infrastrukturen des Landes

Das Finanzierungsvolumen des „**HOCHBAUBEREICHES**“ einschließlich der Instandhaltungen und Instandsetzungen in den nachgeordneten Landes-einrichtungen (ohne Landeskrankenanstalten) wird sich 2012 auf rd. € 22,5 Mio. belaufen.

Für jeweils größere Bauvorhaben werden 2012 beispielsweise

- **im Schul- bzw. Heimbereich** € 10,3 Mio,
- **für Amtsgebäude** € 1,1 Mio,
- **für Bauten für kulturelle Zwecke** € 10,3 Mio.

bereitgestellt.

Schwerpunkte der baulichen Ausgaben liegen beim Projekt „Landesmuseum Neu“ mit einer Baurate von € 10,0 Mio, bei der Landesberufsschule Bludenz (Anbau Kfz-Werkstätte und Sanierung des Bestandes) mit € 4,72 Mio und bei der Generalsanierung der Landesberufsschule Feldkirch mit € 4,45 Mio.

Das in die Vorarlberger Krankenhaus-BetriebsgesmbH ausgelagerte Bau-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsvolumen für die Landeskrankenanstalten beläuft sich 2012 auf € 29,6 Mio. Für die Erweiterung bzw. Generalsanierung des Landeskrankenhauses Bludenz werden € 8,0 Mio., für den Umbau bzw. die Generalsanierung des Landeskrankenhauses Hohenems samt Küche € 7,7 Mio. und für einen Schockraum sowie den fünften Operationsraum im Landeskrankenhaus Feldkirch € 2,8 Mio. bereitgestellt.

Die einzelnen größeren Bauvorhaben sind detailliert in den *Beilagen 7 und 7a* dargestellt. Das vom Land, der Landesvermögen-VerwaltungsGmbH und der KHBG umzusetzende Bauvolumen beläuft sich im Jahr 2012 insgesamt auf beachtliche € 52,2 Mio. Damit werden seitens des Landes – neben hohen Förderungsausgaben im Wohnbauförderungsbereich, Investitionsbeiträgen an Gemeinden sowie Investitionen im Landesstraßen- und im Schutzwasserbau – beachtliche Beschäftigungs- und Konjunkturimpulse gesetzt.

Investitionen zur Erhaltung und Verbesserung der Verkehrswege

Das *Straßenbau- und Straßenerhaltungsbudget* beläuft sich 2012 auf € 46,56 Mio. In der programmatischen Aufgliederung zum LVA 2012 sind auf den Seiten 266 bis 271 die einzelnen Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen detailliert angeführt.

Zur weiteren Verbesserung des sehr gut ausgebauten Vorarlberger **Radwegenetzes** für den Berufs- und Freizeitverkehr werden den Gemeinden (einschl. Beschilderungskosten) rd. € 2,63 Mio. zur Verfügung gestellt (+€ 430.000 oder + 18,5%).

Kultur als Impulsgeberin und Standortfaktor

Zur effizienten Wahrung der vielfältigen Aktivitäten, Initiativen und Unterstützung von Institutionen in der breit gefächerten **Vorarlberger Kulturlandschaft** stehen im vorliegenden Entwurf rd. € 35,1 Mio. sowie wie bereits erwähnt weitere € 10,0 Mio. für den Neubau des Vorarlberger Landesmuseums zur Verfügung.

Gute Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur sowie Ausgewogenheit zwischen den unterschiedlichen Ansätzen und in ihrer Vernetzung begründen die Erfolgsposition der Vorarlberger Kulturszene. Sowohl international ausgerichtete Großprojekte (z.B. Bregenzer Festspiele, Schubertiade, Kunsthaus Bregenz, Feldkirch Festival, Bregenzer Frühling) als auch überregional etablierte Kulturträger (z.B. Spielboden Dornbirn, Saumarkt Feldkirch, Remise Bludenz, Symphonieorchester, Landestheater, Theater KOSMOS oder Montafoner Kultursommer etc.), junge innovative Projekte (z.B. poolbar Feldkirch) als auch die Unterstützung der zahlreichen Vereine für Blasmusik, Chor, Trachten oder Amateurtheater gehören dazu. Zu den Personalkosten der Gemeinden bzw. Gemeindeverbände als Schulerhalter von 18 Musikschulen mit mehr als 14.000 Musikschülern werden € 7,64 Mio. bereitgestellt; darüber hinaus erhält das Landeskonservatorium in Feldkirch einen Betriebskostenzuschuss von € 4,64 Mio.

Jugend, Bewegung und Sport: Vorarlberg bewegt und fördert die Zukunft

Für die **Jugendförderung** (außerschulische Jugenderziehung) sind € 4,33 Mio. vorgesehen. Mit den Förderungsmitteln für die Vorarlberger Jugendorganisationen, die Jugendtreffs und Jugendzentren, die Jugendinformationszentren (AHA) in Dornbirn, Bregenz und Bludenz, für die Bildungsarbeit des Jugendreferates, die Vorarlberger Jugendcard sowie die Jugendheime und Jugendherbergen können die bewährten Programme weitergeführt werden.

Das Landesvoranschlag 2012 sind insgesamt rd. € 1153 Mio. für Belange des **außerschulischen Sports** vorgesehen. Neubau und Sanierungsmaßnahmen von Sportanlagen in den Gemeinden werden im Ausmaß von € 1,18 Mio. gefördert. Auch die Förderung des Jugend- und Nachwuchssportes konnte im Sinne des aktuellen Sportkonzeptes weiter erhöht und die Zusammenarbeit des Sportservice Vorarlberg mit den Fachverbänden intensiviert werden. Das Sportkonzept 2009 – 2015 mit seinen acht Aktionsfeldern wird konsequent weiterentwickelt.

Die Umsetzung des **Nordic-Konzepts Vorarlberg** erfordert - gemeinsam mit Partnern - den Bau von Schanzen- und Loipenanlagen im Montafon und im Bregenzerwald. Auf den geplanten Schanzenanlagen sollen neben dem Trainings- und Übungsbetrieb der Nachwuchsathleten auch internationale Wettbewerbe ausgetragen werden. Im Jahr 2015 wird das Europäische Olympische Winter-Jugend-Festival (EYOF 2015) in Vorarlberg und im benachbarten Liechtenstein ausgetragen; für den Bau der Anlagen sind € 1,32 Mio. und für Organisationskosten des EYOF 2015 im Jahr 2012 € 250.000 vorgesehen.

Das **Landessportzentrum** in Dornbirn wurde in den letzten Jahren auf ein hohes Ausstattungsniveau gebracht und die Serviceeinrichtungen für den Vorarlberger Sport (Sportservice, Olympiaschwerpunkt, Sportmedizin, Heeressport) vernetzt. Projekte des Sportservice sind erfolgreich angelaufen (z.B. Projekt Bewegungskindergarten, Aus- und Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und Sportmanagern). Spitzensportler und Mannschaften nützen vermehrt die moderne Infrastruktur des Landessportzentrums.

7. Zusammenfassung

Aus der Vielfalt der Aufgaben des Landes konnten in dieser Information nur einige markante Schwerpunkte dargestellt werden. Hervorzuheben ist dabei einerseits die hohe **Gemeindeförderung** mit einem Volumen von rd. € 137,3 Mio. (+6,5%) die wesentlich zum Ausbau der kommunalen Infrastrukturen und zur Finanzausstattung beiträgt; andererseits das Volumen von rd. € 387 Mio. oder 26,5 % an investitionswirksamen Ausgaben bzw. Förderungsausgaben im Landesvoranschlag 2012.

Auch aufgrund des Anstiegs bei den anteiligen Steueranteilen des Landes an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben ist es 2012 wieder möglich, dem Vorarlberger Landtag einen **ausgeglichenen Haushalt** zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Haushaltsausgleich erfordert jedoch eine Darlehensaufnahme von € 6,0 Mio. (bei gleichzeitigen Tilgungen von € 6,0 Mio.) sowie Rücklagen- und Vermögensentnahmen von rund € 15,4 Mio. Das 15%-ige Ausmaß der Kreditbindung auf Förderungsausgaben mit Ermessenscharakter beläuft sich auf € 11,6 Mio.

Die negative Entwicklung der Staatsschulden im europäischen Raum beunruhigt bzw verunsichert zur Zeit Bürger und Finanzmärkte sehr stark. Umso wichtiger ist es, die Finanzlage des Landes – trotz Einnahmeneinbrüchen in den Vorjahren – nachhaltig stabil zu halten.

Wesentlich trägt dazu bei, dass sich Energieversorgungsunternehmen und die Darlehensforderungen der Wohnbauförderung – im Gegensatz zu anderen Ländern - in „Landeshand“ befinden und damit nach wie vor Erträge bzw. Einnahmen aus Darlehensrückflüssen zur Verfügung stehen. Damit können auch Einnahmeneinbrüche bei den anteiligen Steuereinnahmen etwas abgefedert werden.

8. Ausgabenschwerpunkte im Vergleich:

	VA-Entwurf 2012	Voranschlag 2011
8.1. Klima- und Umweltschutz, einschl. Natur- u. Landschafts- schutz <u>Beilage 1</u>	Euro 49.234.000,00	Euro 48.206.500,00
8.2. Wohnbauförderung <u>Beilage 2</u>	Euro 174.555.900,00	Euro 164.214.800,00
8.3. Landes-Krankenanstalten <u>Beilage 3</u>	Euro 290.570.500,00	Euro 279.460.500,00
8.4. Soziale Wohlfahrt <u>Beilage 4</u>	Euro 143.150.400,00	Euro 146.240.100,00
8.5. Landwirtschaftsförderung <u>Beilage 5</u>	Euro 35.033.700,00	Euro 34.809.300,00
8.6. Bildung und Wissenschaft x) <u>Beilage 6</u>	Euro 49.922.500,00	Euro 48.211.600,00
8.7. Landeshochbau <u>Beilagen 7 + 7a</u> Finanzierungsvolumen-Land und LVVG	Euro 22.543.900,00	Euro . 20.564.100,00
Finanzierungsvolumen Krankenhaus- Betriebsgesellschaft	Euro 29.615.000,00	Euro 28.251.000,00
8.8. Landesstraßen (Bau und Erhaltung) <u>Beilage 8</u>	Euro 46.563.000,00	Euro 44.954.500,00
8.9. Öffentlicher Nahverkehr <u>Beilage 9</u>	Euro 26.389.500,00	Euro 23.652.500,00
8.10. Vorschulische Erziehung <u>Beilage 10</u>	Euro 40.994.400,00	Euro 36.326.000,00
8.11. Kulturförderung <u>Beilage 11</u>	Euro 35.079.200,00	Euro 33.857.600,00

9. Weitere wichtige Kostenfaktoren im Voranschlagsentwurf 2012:

- 9.1. Leistungen für das Personal und für Ruhe- und Versorgungsbezüge
Beilagen 12 + 12a
- 9.2. Schuldenstand und Schuldendienst
Beilage 13